



PROVINZIALLOGE  
VON SCHLESWIG-HOLSTEIN/  
FREIMAUERERORDEN - seit 1770

*Handreichung*

*zur Empfehlung für*

*Zeremonienmeister*

*in den Johannislogen*

*der Provinzialloge von*

*Schleswig – Holstein*

*Anno 2018*

Erstellt nach den Richtlinien der  
Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland  
von den Beamten der Provinzialloge Schleswig-Holstein



**Ehre sei Gott  
dem Allerhöchsten  
Dreifach Großen  
Baumeister  
der ganzen Welt.**

# Inhaltsverzeichnis

## 1. Das Amt des Zeremonienmeisters

### 1.1 Vorwort

## 2. Aufgaben des Zeremonienmeisters

### 2.1 Beamten der Loge

### 2.2 Der Schaffner

### 2.3 Besuchende Brüder

### 2.4 Ordnung bei Beratungen in Logenversammlungen

### 2.5 Einzug Aufsichtsführender Brüder bzw. Würdenträger in den Tempel

#### 2.5.1 Freimaurerische Anreden

### 2.6 Rang- und Platz-Ordnung für Würdenträger der VGLvD

#### 2.6.1 Freimaurerische Bekleidungsordnung

#### 2.6.2 Ehrungen im Orden

### 2.7 Begrüßungen der Würdenträger durch den Zeremonienmeister

#### 2.7.1 Einzug der Würdenträger in den Tempel

#### 2.7.2 Auszug der Würdenträger aus dem Tempel

## 3. Der Ordens\*Meister

### 3.1 Einführung des Ordens\*Meisters im I. und II. Grad

#### 3.1.1 Ablauf für den Zeremonienmeister

### 3.2 Einführung des Ordens\*Meisters im III. Grad

#### 3.2.1 Vorbereitung

#### 3.2.2 Ablauf für den Zeremonienmeister

### 3.3 Auszug des Ordens\*Meisters

## 4. Sonstige Bestimmungen

### 4.1 Helfende Brüder

### 4.2 Allgemeine Bemerkungen zum Amt

## 5. Schlussbemerkung zum Allgemeinen Teil

## 6. Die Arbeiten vom I. bis III. Grad

### 6.1 Vorbemerkungen zu den Arbeiten in den ersten drei Graden

#### 6.1.1 Anmerkungen zum Wachthabenden

## 7. Die Arbeit im I. Grad

### 7.1 Öffnung der Loge

#### 7.1.1 Einzug der Brüder in den Tempel

#### 7.1.2 Anzünden der Lichter

#### 7.1.3 Aufdecken der Arbeitstafel

### 7.2 Schließung der Loge – Verdecken der Arbeitstafel

#### 7.2.1 Löschen der Lichter

#### 7.2.2 Auszug der Brüder aus dem Tempel

## **8. Die Arbeit im II. Grad**

- 8.1 Bemerkungen zur Einrichtung
- 8.2 Das Ritual des II. Grades

## **9. Die Arbeit im III. Grad**

- 9.1 Vorbereitung
  - 9.1.1 Die Einrichtung
  - 9.1.2 Die Schwerter
- 9.2 Das Ritual des III. Grades – Öffnung der Loge
  - 9.2.1 Einzug der Brüder in den Tempel
  - 9.2.2 Anzünden der Lichter
  - 9.2.3 Anzünden der Lichter der Meisterloge
- 9.3 Schließung der Loge
  - 9.3.1 Löschen der Lichter der Meisterloge
  - 9.3.2 Auszug der Brüder

## **10. Aufnahme in den I. Grad**

- 10.1 Vorbereitung
  - 10.1.1 Die Dunkle Kammer
  - 10.1.2 Die Vereinigungsschale
  - 10.1.3 Das südliche Taburett
  - 10.1.4 Das nördliche Taburett
  - 10.1.5 Die Arbeitstafel
  - 10.1.6 Das Schwert
  - 10.1.7 Siegel Salomons
- 10.2 Das Aufnahme ritual
  - 10.2.1 Die Ankunft im Logenhaus
  - 10.2.2 Der Wachthabende
  - 10.2.3 Aufnahme des Leidenden
  - 10.2.4 Die Lichterteilung
  - 10.2.5 Besiegeln des Gelübdes
  - 10.2.6 Ankleiden des neuen Lehrlings
  - 10.2.7 Erteilung des Schmuckes
  - 10.2.8 Sonstiges

## **11. Aufnahme in den II. Grad**

- 11.1 Vorbereitung
  - 11.1.1 Ankunft im Logenhaus
- 11.2 Die Einrichtung
  - 11.2.1 Der Altar im Tempel
  - 11.2.2 Das südliche Taburett
  - 11.2.3 Das nördliche Taburett
  - 11.2.4 Die Arbeitstafel
  - 11.2.5 Der Stern im Osten
  - 11.2.6 Das Aufnahme ritual
  - 11.2.7 Der Wachthabende
  - 11.2.8 Besondere Verrichtungen während des Rituals

## **12. Aufnahme in den III. Grad**

- 12.1 Vorbereitung
  - 12.1.1 Die Ankunft im Logenhaus
  - 12.1.2 Die Einrichtung des Vorbereitungsraumes
- 12.2 Die Einrichtung des Tempel – Allgemeines
  - 12.2.1 Das südliche und nördliche Taburett
  - 12.2.2 Das Schwert
  - 12.2.3 Der Sarg
  - 12.2.4 Das Aufnahmehierarch
  - 12.2.5 Der Wachhabende
  - 12.2.6 Die drei Meister
  - 12.2.7 Einführung des Suchenden
  - 12.2.8 Der Blick auf die letzte Ruhestätte
  - 12.2.9 Das Aufdecken des Sarges
  - 12.2.10 Das Niederstrecken
  - 12.2.11 Die Aufrichtung
  - 12.2.12 Aufnahme mehrerer Gesellen
  - 12.2.13 Die Erteilung des Schmuckes
- 12.3 Sonstiges
  - 12.3.1 Schließung der Meisterloge

## **13. Die Tafelloge**

- 13.1 Allgemeine Bestimmungen
  - 13.1.2 Einführung der Brüder an die Tafel
- 13.2 § 3 des Rituals für Johannis-Tafellogen
- 13.3 § 4 des Rituals für Johannis- Logen
- 13.4 Einführungen an der Tafelloge

## **14. Die Festarbeiten**

- 14.1 Vorbemerkungen zu den Festarbeiten
  - 14.1.1 Das Stiftungsfest
  - 14.1.2 Vorbemerkungen
- 14.2 Das Johannisfest
  - 14.2.1 Die Einrichtung
  - 14.2.2 Ablauf des Johannisfestes
- 14.3 Die Trauerloge
  - 14.3.1 Ausstattung des Tempels
  - 14.3.2 Einleitung der Trauerfeier
  - 14.3.3 Auszug der Brüder aus dem Tempel

## **15. Abschluss-Bemerkungen:**

***Die nun folgenden Abläufe können, wenn durch bauliche oder räumliche Gegebenheiten erforderlich, modifiziert werden – dies jedoch ohne die rituellen Inhalte zu verändern.***

# **1. Das Amt des Zeremonienmeisters**

## **1.1 Vorwort**

**Zeremonienmeister** (engl. Director of Ceremonies, frz. Maitre des Ceremonies). Das Amt kam zuerst durch die Franzosen auf, wurde 1801 im Hamburger Ritual wieder abgeschafft.

In den modernen Logen ist der Zeremonienmeister oder Ordner ein Beamter, der die feierliche Einführung der Würdenträger, der Suchenden und der Besuchenden besorgt und für die Aufrechterhaltung der Logenordnung mitverantwortlich ist.

(Aus: "Internationales Freimaurerlexikon, Lennhoff, Posner, Wien 1932).

Über die Bedeutung dieses Amtes im Orden gibt Bruder Hieber in seiner Schrift: "Über die Ausführung der rituellen Arbeiten in den Johannis-Graden" Auskunft:

Nächst dem Logenmeister und den Aufsehern, in deren Hände die eigentliche Ausführung des Rituals ruht und die darum mit demselben aufs genaueste vertraut sein müssen, ist der ZM der wichtigste Beamte, ja ein guter ZM ist neben dem Logenmeister selbst die beste Gewähr für das Gelingen der Arbeit.

Dessen eigentliche Aufgabe ist es, darüber zu wachen, dass die korrekten Ausführungen der rituellen Vorschriften eingehalten werden.

Auch muss er das Ritual nicht nur genau kennen, sondern auch mit einer Empfindung für die Würde des Zeremoniells begabt sein.

Seinem wachsamem Blick darf nichts entgehen, was die Feier stören könnte; er muss, wie man zu sagen pflegt, hinten und vorn sein, weshalb er auch der einzige ist, der seinen Platz jederzeit verlassen darf.

Dem Logenmeister obliegt es, seinen ZM genau über seine Vorhaben zu unterrichten.

Im Folgenden sind die relevanten Texte für ZM aus dem Gesetzbuch der GLLFvD zusammengefasst, sodass eine umfassende Information gewährleistet ist, und diese, wo es notwendig erschien, mit Kommentaren versehen.

Im Anschluss daran sind alle Rituale (I. bis III. Grad) sowie die Aufnahme und Beförderungsarbeiten, das Stiftungs- und Johannisfest sowie die Trauerloge wiedergegeben.

## **2. Aufgaben des Zeremonienmeisters lt. Gesetzbuch**

### **Vorbemerkung**

Die in dieser Schrift dargestellten Gesetze und Rituale sind nicht etwa neue Verordnungen oder neue Verfahrensweisen, sondern es handelt sich hier um eine Zusammenfassung der in unseren Akten verordneten, für Brüder Zeremonienmeister relevanten Teile.

### **2.1 Beamten der Loge – Gesetzbuch 3.1.8.9**

#### **Der Zeremonienmeister**

Der ZM hat für die äußere Ordnung bei den Logenarbeiten zu sorgen. Insbesondere hat er auch die pflegliche und würdige Behandlung der Geräte innerhalb und außerhalb der Arbeitsräume zu beaufsichtigen.

1. Er soll sich zeitig vor Beginn der Arbeit in der Loge einfinden. Er beauftragt Brüder mit der Einrichtung der Räume, nach geltendem Ritual.  
Er hat dafür zu sorgen, dass alle für die Arbeiten nötigen Gerätschaften sich am richtigen Platze befinden.  
Sobald alle Anordnungen getroffen sind, hat er dies dem Logenmeister zu melden.
2. Vor Beginn der Arbeit empfängt der ZM die versammelten Brüder und prüft die Besuchende Brüder.  
Besonders sorgt er auch für Ruhe und Ordnung in den Vorräumen.
3. Wenn der Logenmeister den Beginn der Arbeiten anordnet, fordert der ZM die Brüder auf, schweigend in geordnetem Zuge in den Tempel einzutreten.
4. Im Tempel weist der ZM den Brüdern die ihnen zukommenden Plätze an.  
Während der Arbeit hat der ZM auf die Beachtung der Ordnung zu sehen und hierin die Brüder Aufseher zu unterstützen.  
Da er der einzige ist, der jederzeit seinen Platz verlassen darf, soll er des Winkes des Logenmeisters und der Aufseher stets gegenwärtig sein, die ihn absenden, sobald sie seine ordnende Hand irgendwo für nötig halten.  
Jeder Bruder hat sich den Anordnungen des ZM zu fügen.
5. Nach Schluss der Arbeit hat der ZM so lange im Tempel zu verweilen, bis die Geräte gehörig verwahrt worden sind.
6. Bei Tafellogen und Brudermahlen hat der ZM auf Aufrechterhaltung der Ordnung zu sehen und die Aufträge des Logenmeisters auszuführen.
8. Der ZM ist weisungsbefugt gegenüber der Bruderschaft.

## **2.2 Der Schaffner**

Der Schaffner hat im Benehmen mit dem ZM für die Vorbereitung und die äußeren Ordnungen der Tafelloge und Brudermahle zu sorgen.

## **2.3 Besuchende Brüder – Gesetzbuch 3.1.2.3**

Besuchende Brüder, die sich als Mitglied einer Loge in den Vereinigten Großlogen von Deutschland oder einer von den VGLvD anerkannten Freimaurerloge ausweisen, haben sich beim Betreten des Logenhauses bei dem ZM oder dem Vorsitzenden Meister zu melden.

Falls sie sich nicht ausweisen können, muss eine Prüfung über die maurerische Erkennungsart stattfinden.

Wenn ein bekannter Bruder einen Besuchenden Bruder einführt und für ihn bürgt, kann auf eine Legitimation verzichtet werden.

Der ZM hat möglichst jedem Besuchenden einen Bruder der Loge zuzugesellen, der ihm die einem Gast zukommenden brüderlichen Aufmerksamkeiten erweist.

In der Regel kennt einer der Brüder den Besuchenden.

Der ZM gehe hier also rücksichtsvoll zu Werke.

Kennt den Besuchenden tatsächlich Niemanden, so fragt der ZM den besuchenden Bruder höflich nach Zeichen, Griff, Wort und Losung.



Sollte es hierbei Probleme geben, so informiert der ZM den Logenmeister diskret davon. Dieser wird dann entscheiden, was geschehen soll.

Wer im Einzelnen zum Besuch der Logen der GLL der Freimaurer von Deutschland berechtigt ist, wird unter Gesetzbuch 2.3.4 genauer beschrieben.

## **2.4 Ordnung bei Beratungen in Logenversammlungen**

Nichtrituelle Logenversammlungen – Gesetzbuch 3.1.1.2

Wortmeldungen haben vor ritueller Öffnung und nur mit Zustimmung des Logenmeisters zu erfolgen. Bei Bedarf geht ihm der ZM zur Hand.

## **2.5 Einzug Aufsichtführender Brüder bzw. anderer Würdenträger in den Tempel**

Um eine ungestörte Arbeit zu gewährleisten, muss der ZM die besuchenden Brüder nicht nur prüfen – er sollte vor allem auch die Würdenträger des eigenen Ordens von Würdenträgern anderer freimaurerischer, anerkannter Vereinigungen zu unterscheiden wissen.

Er muss die Ehrenbezeugungen kennen, die entsprechenden Anreden der jeweiligen Brüder und auch wissen, wer wo seinen rituellen Platz hat.

Deshalb sind im Anschluss zuerst die Anreden aufgeführt, danach die Rang- und Platzordnung und anschließend die entsprechenden besonderen Ehrungen beim Einzug in den Tempel.

Der ZM muss auch den Wachthabenden entsprechend instruieren, um die Titel beim Einzug in den Tempel, wenn es das Ritual vorsieht, ausrufen zu lassen.

## **2.5.1 Freimaurerische Anreden**

Allgemeine Rang- und Platzordnung im Orden – Gesetzbuch 4.1.3.1 & 3.1.4

1. Ordens\*Meister
  - Weisester Ordens\*Meister
2. Landesgroßmeister
  - Höchstleuchtender Landesgroßmeister
3. Alt-Ordens\*Meister
  - Weisester Alt Ordens\*Meister
4. Alt Landesgroßmeister
  - Höchstleuchtender Alt-Landesgroßmeister
5. Ordensoberarchitekt
  - Weiser Ordensoberarchitekt
6. Ordensarchitekt
  - Weiser Ordensarchitekt
7. Abgeordnete Landesgroßmeister
  - Hochwürdiger Bruder
8. Ordenssenior
  - Höchsterleuchteter Ordenssenior
9. Mitglieder des Ordensrates
  - Höchsterleuchteter Bruder
10. Wortführender Kapitelmeister
  - Weiser Kapitelmeister
11. Provinzialmeister
  - Hochleuchtender Provinzialmeister
12. Abgeordneter Provinzialmeister
  - Hochwürdiger Bruder
13. Landesgroßaufseher
  - Hochwürdiger Bruder
14. Ritter-Kommandeure m. d. Roten Kreuz
  - Höchsterleuchteter Bruder
15. Kapitelarchitekt
  - Hochwürdiger Bruder 1./2.Architekt
16. Kapitelsenior
  - Höchstleuchtender Kapitelsenior

**die vorgenannten Brüder haben ihre Plätze – soweit möglich – im Nordosten)**

17. Die übrigen Landesgroßbeamten
  - Hochwürdiger Bruder
18. Abgeordnete Provinzialmeister
  - Hochwürdiger Bruder
19. Provinzialbeamter
  - Hochwürdiger Bruder
20. Wortführende Meister der Andreaslogen
  - Hochleuchtender Meister
21. Vorsitzende Meister der Johannislogen
  - Hochwürdiger Meister
22. Brüder vom III. Grad an
  - Würdiger Bruder
23. Lehrlinge und Geselle d. Joh. Loge
  - Geliebter Bruder

<sup>7</sup> Ist der Abgeordnete Landesgroßmeister im Auftrag des Landesgroßmeisters unterwegs und erscheint in dieser Funktion zu der Arbeit, lautet sein Titel: Höchstleuchtender Landesgroßmeister!

<sup>10</sup> Im eigenen Sprengel nimmt der Kapitelmeister, wenn der Ordens\*Meister nicht anwesend ist, den Platz ein.

<sup>12</sup> Ist der Abgeordnete Provinzialmeister im Auftrag des Provinzialmeisters unterwegs und erscheint in dieser Funktion zu der Arbeit, lautet sein Titel: Hochleuchtender Provinzialmeister!

## **2.6 Rang- und Platzordnung für Würdenträger der VGLvD – Gesetzbuch 3.1.3.5**

Wenn Würdenträger der Vereinigten Großlogen von Deutschland – Bruderschaft der Freimaurer – in Ausübung ihres Amtes an einer rituellen Arbeit der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland oder einer ihrer Ordensgliederungen teilnehmen, so haben in der Johannisloge ihren Platz:

1. der Großmeister vor dem Landesgroßmeister,
2. ein Alt-Großmeister nach dem Landesgroßmeister,
3. ein stellv. Großmeister vor dem Abgeordneten Landesgroßmeister,
4. ein Mitglied des Senates vor den Provinzialmeistern,
- 5, ein stellv. Mitglied des Senates nach den Provinzialmeistern,
6. ein Amtsträger der Vereinigten Großlogen von Deutschland nach den Ritter-Kommandeuren mit dem Roten Kreuz.

Der Großmeister der VGLvD nimmt in der Johannisloge den ersten Platz neben dem Vorsitzenden ein.

Daran anschließend der Aufsichtführende Bruder.

Bei gleichzeitiger Anwesenheit des Ordens\*Meisters gelten besondere Bestimmungen. (siehe „Ehrungen im Orden“. Vgl. Gesetzbuch Kennziffer 3.1.5 ff)

Die Einführung des Ordens\*Meisters ist keine Ehrung im Sinne von Ehrengästen, sondern ein Teil der rituellen Handlung.

Daher nimmt der Großmeister der Vereinigten Großlogen von Deutschland in der Johannisloge den ersten Ehrenplatz an der rechten Seite des Ordens\*Meisters ein.

### **2.6.1 Freimaurerische Bekleidungsordnung – Gesetzbuch 3.1.6 ff.**

Damit der ZM keine allzu großen Unterscheidungsprobleme bei seiner Einschätzung hat, wer welches Amt bekleidet, sei hier auf das Gesetzbuch, Absatz 3.1.6 ff., hingewiesen. Hier sind alle Abzeichen, Bänder etc. genau aufgeführt.

### **2.6.2 Ehrungen im Orden – Gesetzbuch 3.1.5 ff.**

#### **Einführung in den Tempel**

(Die nachstehende Prozedur gilt auch für den Großmeister der Vereinigten Großlogen von Deutschland - Bruderschaft der Freimaurer - bzw. seinen Stellvertreter).

#### **Aufsichtführende Brüder**

Wenn ein Aufsichtführender Bruder (vgl. Rang- und Platzordnung, Kennziffern 3.1.3.1) einer rituellen Arbeit beizuwohnen beabsichtigt, so ist er allein und feierlich in den Tempel einzuführen, nachdem die übrigen Brüder dort versammelt sind.

Falls noch andere zu ehrende Gäste anwesend sind, sind diese vorher durch den ZM - jedoch ohne Ehrengelcit - einzuführen.

Wenn der Aufsichtführende Bruder ausdrücklich die Genehmigung erteilt, können sich bei dessen Einführung die anwesenden zu ehrenden Brüder paarweise anschließen. (Siehe Ritual I. Grad Art. 6 u. 7).

## 2.7 Begrüßungen der Würdenträger durch den Zeremonienmeister

Der Vorsitzende entsendet den ZM mit einem Ehrengelait von zwei Brüdern mit gezogenem Schwert, die dem höchsten Grad angehören, den die betreffende Ordensabteilung erteilt, lässt den einzuführenden Amtsträger begrüßen und zum Eintritt in den Tempel einladen.

Beispiel: Die Arbeit besucht der Abgeordnete Landesgroßmeister in Ausübung seiner Stellvertreterpflicht des Landesgroßmeisters.

Es folgen die Worte:

**„Bruder Zeremonienmeister, begeben Sie sich mit dem Ehrengelait zu unserem Landesgroßmeister, richten Sie ihm meinen herzlichen brüderlichen Gruß und den der versammelten Bruderschaft aus und bitten Sie ihn, an der Tempelarbeit im Johannis-Lehrlingsgrad teilzunehmen!“**

Daraufhin gibt der ZM den Brüdern des Ehrengelait mit einem Wink zu verstehen, ihm zu folgen. Diese tun es mit gezogenem Schwert wie auch der ZM selbst.

Das Ehrengelait ist folgendermaßen anzuweisen (gilt für jede Form der Einführung):

Zuerst geht der ZM, anschließend das Ehrengelait. Vor dem entsprechenden Würdenträger bleibt der Zug so stehen.

Es folgt die Ansprache des Würdenträgers durch den ZM:  
(Siehe Ritual I. Grad Seite 88)

Der Zeremonienmeister:

**Höchstleuchtender Landesgroßmeister, der Hochleuchtende Provinzialmeister, der Hochwürdige Meister, Bruder N.N., heißt Sie, auch im Namen der versammelten Bruderschaft, zu unserer Arbeit herzlich und brüderlich willkommen. Er bittet Sie, mir in den Tempel zu folgen.**

Die Brüder drehen sich um, der ZM begibt sich an die Spitze des Zuges, gefolgt von dem Ehrengelait und dem Einzuführenden und begibt sich in den Tempel.

Bei den Aufsehern bleiben die Brüder des Ehrengelaites stehen treten etwas auseinander und lassen den Einzuführenden durchtreten,

### 2.7.1 Einzug der Würdenträger in den Tempel

Der Zeremonienmeister schreitet (mit gezogenem Schwert, nicht mit dem Amtsstab!) voran. Ihm folgt das Ehrengelait mit gezogenem Schwert.

Anschließend folgt der Aufsichtführende Bruder. Falls vorher vereinbart, daran anschließend die übrigen zu ehrenden Gäste paarweise nach ihrem Rang, die älteren Ränge voran.

Besuchende Brüder, die zu ehren sind, werden möglichst von Brüdern der Großen Landesloge geleitet. Sobald sich der Zug dem Tempel nähert, zeigt dies der Wachthabende dem Vorsitzenden an.

Dabei ist nur das Amt des Aufsichtführenden Bruders laut auszurufen.

Falls der Aufsichtführende in offizieller Vertretung oder im Auftrage eines anderen Amtsträgers der Großen Landesloge erscheint, so ist dies ebenfalls durch den Wachthabenden zu verkünden.

Daraufhin lässt der Vorsitzende Meister die versammelten Brüder in Ordnung treten.

Der ZM achtet also auch schon vorher darauf, dass der Wachthabende entsprechend instruiert wurde.

Des Weiteren ist eine Gangart anzuschlagen, die allen Beteiligten genug Zeit lässt, alles sinngerecht auszuführen.

Dies wird sich in recht kleinen Logen schwieriger gestalten als in großen. Ist der Zug in Höhe der beiden Aufseher angelangt, tritt das Ehrengelicht rechts und links auseinander.

Nach der Begrüßung des Aufsicht führenden Bruders durch dreimal drei, begeben sich das Ehrengelicht und der ZM auf ihre Plätze.

### **Einführung für Ordensoberarchitekt, Ordensarchitekt, übrige Mitglieder des Ordensrates und Kapitelmeister im eigenen Sprengel**

Die Aufsichtspflicht der Ordensarchitekten, der übrigen Mitglieder des Ordensrates und der Kapitelmeister im eigenen Sprengel beschränkt sich darauf, Verstöße gegen die rituellen Vorschriften abzustellen.

Die Aufsichtspflicht ist persönlich und kann nicht auf andere Brüder übertragen werden.

Wenn neben einem oder mehreren der vorgenannten Amtsträger auch der Provinzialmeister des eigenen Sprengels bei einer Tempelarbeit einer Johannis- oder Andreasloge zugegen ist, so nimmt dieser bei Abwesenheit des Landesgroßmeisters das Aufsichtsrecht als Beauftragter des Landesgroßmeisters wahr. (vgl. Aufsichtsführung im Orden, Gesetzbuch 3.1.5.2.)

Der Provinzialmeister ist als Aufsichtführender Bruder (vgl. Kennziffer 3.1.3.7) in den Tempel einzuführen. Er wird den angebotenen Hammer annehmen.

Danach lässt der Provinzialmeister den oder die ranghöheren Brüder mit Ehrengelicht einführen und begrüßt sie entsprechend ihrer Stellung im Orden.

Eine Hammerübergabe erfolgt an dieser Stelle nicht mehr, weil diese nach der Bedeutung im Orden nur einmal erfolgen kann, und zwar an den, der die Großloge vertritt.

Der Provinzialmeister kann dann den Hammer an den Vorsitzenden Meister der Loge zur Eröffnung und Durchführung der Arbeit zurückgeben.

Hinsichtlich der Platzordnung im Osten des Tempels ist nach der Rang- und Platzordnung, Gesetzbuch Kennziffer 3.1.3 ff zu verfahren.

### **Einführung Aufsichtführender Brüder bei Trauerlogen**

Bei Logen zum Andenken verstorbener Brüder (Trauerlogen) beschränken sich die Ehrungen der Amtsträger darauf, dass der Vorsitzende das Werkzeug der regierenden Gewalt im Falle der Anwesenheit nur einem Aufsichtführenden Bruder anbietet, der die Große Landesloge von Amts wegen (Gesetzbuch 3.1.5.4) oder diese mit ausdrücklichem Auftrag vertritt. Jedes Beifallszeichen hat bei Trauerlogen zu unterbleiben.

## **Einführung bei Tafellogen**

Nur der Weiseste Ordens☒Meister wird durch den ZM und ein Ehrengelait von zwei Brüdern eingeführt.

Der Meister entsendet den ZM. Ist dieser mit dem Ehrengelait bei dem Aufsichtführenden Bruder angelangt, spricht der ZM: (Vorschlag)

***"Weisester Ordensmeister! Der Hochwürdige Meister entbietet Ihnen seine brüderlichsten Grüße und bittet Sie, mir und Ihrem Ehrengelait zur Tafelloge zu folgen!"***

### **2.7.2 Auszug der Würdenträger aus dem Tempel**

Alle Würdenträger, außer dem Weisesten Ordens☒Meister, werden ohne besondere Ehrungen aus dem Tempel geleitet. Ist die Arbeit beendet, begibt sich der ZM mit seinem Amtsstab zwischen die beiden Aufseher und sagt: (Siehe Ritual I. Grad Seite 72)

***„Meine Brüder, unsere Tempelarbeit ist beendet.  
Wir verlassen den Tempel unter Vorantritt der Brüder, die ihre Plätze im Osten haben. Folgen Sie mir!“***

Bei Aufnahmen bestimmt der ZM einen Bruder (1. Pate) der mit dem neu aufgenommenen Bruder den Zug aus dem Tempel anführt.  
Der Zeremonienmeister führt die Brüder aus dem Tempel.

## **3. Der Ordens☒Meister - Gesetzbuch 3.1.5.1**

### **3.1 Einführung des Ordens☒Meisters im I. und II. Grad der Johannisloge**

Die rituelle Einführung der O☒M geschieht gemäß Ritual I. Grad Seite 88 u. 89.

#### **Vorbereitung**

Der ZM wählt ein Ehrengelait, welches aus je zwei Brüdern aller Grade der Johannisloge besteht.

Diese sechs Brüder werden mit Schwertern versehen.

Des Weiteren muss bei der Einführung für den Ordens☒Meister mit zwei Zeremonienmeistern gearbeitet werden. Auch der zweite ZM erhält ein Schwert.

Alle Brüder der GLLFvD werden mit Schwertern ausgestattet.

#### **Instruktion für die Brüder im Tempel**

Alle Brüder sollten genau instruiert werden. So haben alle Aufstellung zu nehmen, links und rechts der Arbeitstafel, von Osten nach Westen. Man achte hierbei natürlich auf die Position der Tür und richte alles entsprechend aus.

Der Wachthabende hat, wenn das Ehrengelait den Tempel erreicht, auszurufen:

***"Der Weiseste Ordens☒Meister!"***

(An der Tür Platz für das Ehrengelait und die ZM Platz lassen!)

Hat das Ehrengelait den Tempel betreten und tritt er in Höhe der Aufseher auseinander, heben alle ihre Schwerter mit gestrecktem Arm so, dass sich die Schwertspitzen der jeweils gegenüberstehenden Brüder berühren.

Hier muss noch beachtet werden, dass dem Ordens☒Meister genug Platz für die drei merkwürdigen Schritte gelassen wird.

### 3.1.1 Ablauf für den Zeremonienmeister

Nachdem alle Brüder, einschließlich sonstiger zu ehrender Gäste, im Tempel versammelt sind, wird die Tür geschlossen.

Der Vorsitzende beginnt mit der rituellen Eröffnung, und zwar: im Lehrlingsgrad bis nach Aufdeckung der Arbeitstafel.

(Siehe Ritual I. Grad Seite 25 und Seite 88)

Im Gesellengrad bis nach Aufdeckung der Arbeitstafel.

(Siehe Ritual II. Grad Seite und Seite 62)

Anschließend entsendet der Vorsitzende den ZM mit dem Ehrengleit.

Das Ehrengleit geht folgendermaßen aus dem Tempel hinaus:

An der Spitze der 1. ZM, gefolgt von zwei Brüdern des Meistergrades, anschließend die zwei Brüder des Gesellengrades dann die zwei Brüder des Lehrlingsgrades, und den Abschluss bildet der 2. ZM.

Ist der Zug beim Ordens☒Meister angelangt, spricht der 1. ZM:

(Siehe Ritual I. Grad Seite 88)

#### **Weisester Ordens☒Meister!**

- **Der Höchstleuchtende Landesgroßmeister**
- **Der Hochleuchtende Provinzialmeister**
- **Der Hochwürdige Meister, Bruder N.N., heißt Sie, auch im Namen der versammelten Bruderschaft, zu unserer Arbeit herzlich und brüderlich willkommen. Er bittet Sie, mir in den Tempel zu folgen.**

Alle Brüder des großen Ehrengleites drehen sich auf der Stelle um, sodass der Einzug unter Vorantritt des stellvertretenden Zeremonienmeisters erfolgt.

Somit führt der 2. ZM den Zug an. Der 1. ZM geht am Ende des Zuges, alle mit gezogenem Schwert.

Erreicht der Zug den Wachthabenden, ruft dieser: „**Der Weiseste Ordens☒Meister**“ (der Wachthabende macht das Stählerne Dach nicht mit).

Erreicht der 2. ZM die Aufseher, tritt er zur Seite, usw., so dass sich eine Verlängerung ergibt.

Sobald das Ehrengleit an seinem Platz angelangt ist, bildet es mit den übrigen Brüdern zusammen das "Stählerne Dach".

Der Ordens☒Meister schreitet weiter bis zur Höhe der beiden Aufseher. Von hier an bewegt er sich mit den drei merkwürdigen Schritten über die Arbeitstafel bis vor den Altar.

Dort wird er vom Meister durch dreimal drei begrüßt (kein Ruf: "Er lebe!" an dieser Stelle).

Die Brüder, die das Stählerne Dach bilden, machen das Beifallszeichen nicht mit. Auf ein Zeichen des ZM stecken die Brüder die Schwerter ein und begeben sich auf ihre Plätze.

### 3.2 Einführung des Ordens⌘Meisters im III. Grad der Johannisloge (Siehe Ritual III. Grad Seite 74, 75 und 76)

#### 3.2.1 Vorbereitung

- Das Ehrengelcit wird wie in den ersten beiden Graden zusammengestellt.
- Alle Brüder müssen mit einem Schwert ausgestattet sein.
- Ein zweiter ZM muss zur Stelle sein.
- Instruktion des Wachthabenden Bruders (wie schon im I. und II. Grad beschrieben).
- Instruktion für die Brüder im Tempel:

Die Brüder treten nicht an die Arbeitstafel heran, sondern erheben sich lediglich von ihren Plätzen.

An gegebener Stelle fordert der Vorsitzende die Brüder auf, ihre Schwerter zu ziehen.

#### 3.2.2 Ablauf für den Zeremonienmeister

Alles ist gleich dem, was schon für die ersten beiden Grade gesagt wurde, bis zu dem Punkt, an dem der Zug den Tempel betritt.

Hier ruft nun der Wachthabende den Weisesten Ordens⌘Meister aus und das Ehrengelcit bildet einen Teil des "Stählernen Daches".

Wenn der Ordens⌘Meister diesen Teil des Stählernen Daches durchschritten und die Höhe der beiden Aufseher erreicht hat, wird er auf ein Zeichen des Vorsitzenden Meisters durch das maurerische Beifallszeichen der Brüder begrüßt. (Kein Ruf: „Er lebe“!) an dieser Stelle“.

Danach spricht der Vorsitzende Meister nach dem Ritual des 4. Logenbuches die Worte: „**Meine Brüder, ziehen Sie jetzt Ihr Schwert!**“

Danach deuten alle anderen Brüder mit Ihren Schwertern das Stählerne Dach an, ohne dabei ihre Plätze zu verlassen.

Der Ordens⌘Meister geht nun durch Norden zum Altar.

Auf einen Wink des ZM hin stecken alle Brüder ihr Schwert wieder ein.

Das Ehrengelcit und die ZM's begeben sich auf ihre Plätze.



### 3.3 Auszug des Ordens⌘Meisters

Ist die Arbeit beendet, begeben sich der 1. ZM, anschließend die sechs Brüder Ehrengelait und abschließend der 2. ZM, mit gezogenen Schwert, in den Osten.

Dort spricht der 1. ZM den Ordens⌘Meister mit folgenden Worten an (Vorschlag):

***„Weisester Ordens⌘Meister! Da unsere Arbeit nun beendet ist, darf ich Sie bitten, mir und Ihrem Ehrengelait aus dem Tempel zu folgen“.***

Der Auszug geschieht also in der Reihenfolge: 2. ZM, sechs Brüder Ehrengelait, 1. ZM, Ordens⌘Meister. Anschließend begibt sich der Zug wieder in den Tempel zurück.

Die Brüder des Ehrengelait und der 2. ZM begeben sich auf ihre Plätze, der 1. ZM steht zwischen den beiden Aufsehern und fordert anschließend alle übrigen Brüder auf, den Tempel zu verlassen, wie im Ritual beschrieben.

## 4. Sonstige Bestimmungen

### 4.1 Helfende Brüder

Helfende Brüder hat es in der Geschichte unserer Lehrart in der Vergangenheit immer gegeben. Eine Aufnahme als "Helfender Bruder" wird in der heutigen Zeit aber nicht mehr durchgeführt.

Bereits als Helfende Brüder aufgenommene Brüder bleiben in ihrer Funktion erhalten.

### 4.2 Allgemeine Bemerkungen zum Amt

Der ZM ist ein ritueller Beamter der Loge. Er hat somit Sitz und Stimmrecht Beamtenrat. Er hat Anrecht auf ein Amtszeichen.

Dies sind zwei gekreuzte Schwerter, mit Griffen nach unten auf ein gleichseitiges Dreieck aufgelegt. Es ist bei jeder rituellen Arbeit anzulegen.

Weiterhin gehört zu diesem Amt ein Schwert mit Scheide, die der ZM trägt.

Der ZM bedient sich bei Ein- und Ausführung des Amtsstabes.

Bei der besonderen Einführung Aufsichtführender Brüder und Würdenträger, hat diese immer mit dem Schwert zu erfolgen.

## **5. Schlussbemerkung zum Allgemeinen Teil**

Wichtige Ergänzung und Tipps:

1. Der ZM verschafft sich einen Überblick über die vorhandenen Schriftstücke und Bekleidungsgegenstände in der Loge.
2. Der ZM weist nach Absprache mit dem Logenmeister den Sekretär an, fehlende Rituale, Hieber und sonstige Schriftstücke oder Bürobedarf zu besorgen.
3. Der ZM weist nach Absprache mit dem Logenmeister den Schatzmeister an, fehlende Bekleidung (auch Beamten-Bekleidung) und Ritualschmuck für Beförderungen zu besorgen.  
Kerzen und Ausstattung des Tempels gehören auch dazu.
4. Der ZM hat nicht das Privileg ein Ritual im Tempel bei sich zu führen.  
Wenn der ZM seine Arbeit gut machen will und Freude an diesem Amt hat, beschäftigt er sich mit diesem solange, bis es ihm leicht von der Hand geht.

### **Vorhandene Rituale:**

- Ritual des ersten Grades einschließlich des Aufnahme-Rituals.
- Ritual des zweiten Grades einschließlich des Aufnahme-Rituals.
- Ritual des dritten Grades einschließlich des Aufnahme-Rituals.
- Ritual für die Feier der allgemeinen Trauer-Loge
- Ritual für die Tafel-Loge
- Ritual für das Stiftungsfest

## **6. Die Arbeiten vom I. bis III. Grad**

### **6.1 Vorbemerkungen zu den Arbeiten in den ersten drei Graden**

Der ZM ist prinzipiell für die Einrichtung des Tempels sowie für die Bestimmung der Brüder, die die Arbeitstafel aufdecken, zuständig.

Des Weiteren hat der ZM immer, kurz vor allen Tempelarbeiten, die Altarlichter zu entzünden und nach den Arbeiten diese wieder zu löschen – wie in den Ritualen I-III Grad hingewiesen.

Bei der Beschreibung der Aufnahme ist die grundsätzliche Ausstattung des Tempels mit seinen Abweichungen gegenüber einer normalen Arbeit in dem betreffenden Grad ausführlich geschildert.

So hat der ZM Gelegenheit, vor der Arbeit alles in Ruhe Punkt für Punkt durchzugehen.

#### **6.1.1 Anmerkungen zum Wachthabenden**

Dieser hat sich nach den Ritualvorschriften zu richten.

Der Wachthabende vollzieht sein Amt immer mit gezogenem Schwert.

Hierzu gibt es keine Ausnahme (vgl. Gesetzbuch 3.1.3.8)

Der Wachthabende hat seine Stelle direkt neben der Tempeltür. Er ist für das Öffnen und Schließen der Türen verantwortlich.

Er öffnet die Türen des Tempels, wann immer der Logenmeister es anordnet, aber auch wann immer der ZM hinausgehen will.

Ist der ZM hinausgegangen (und er ist der einzige neben dem 2. Aufseher, der die Loge überhaupt während einer normalen Arbeit verlässt), schließt der Wachthabende die Tür hinter dem ZM.

Bei Unsicherheiten des Wachthabenden obliegt es dem ZM, ihn entsprechend zu instruieren.

Zur Erleichterung des ZM und des Wachthabenden wurden die entsprechenden Ritualteile, die den Wachthabenden betreffen, nochmals aufgeführt.

Besondere Verfahrensweise:

Es kann passieren, dass ein Bruder zu spät zu einer Arbeit kommt, aber trotzdem Einlass verlangt.

Dies wird jeder Bruder kundtun durch Klopfen oder Klingeln am Logenhaus bzw. an der Logentür (bei einem größeren Logenhaus).

Der Wachthabende muss nun handeln.

Er kann vor die Tempeltür gehen, wenn der Meister und seine Beamten nicht gerade bei der Eröffnung oder Schließung der Loge oder beim Gebet sind.

Sollte dies der Fall sein, gibt der Wachthabende zu verstehen, dass er die Aufforderung gehört hat, aber den Ritualablauf derzeit nicht stören kann.

Wenn die Zeit gekommen ist, wird der Wachthabende dem zu spät gekommenen Bruder Einlass gewähren.

Kann der zu spät gekommene Bruder gleich in den Tempel geführt werden, da das Eröffnungsritual schon vollzogen wurde, lässt ihn der Wachthabende ein und weist ihm seinen Platz an.

## 7. Die Arbeit im I. Grad

### 7.1 Öffnung der Loge

#### 7.1.1 Einzug der Brüder in den Tempel

Ist alles bereit, begibt sich der ZM mit seinem Amtsstab zwischen die beiden Aufseher. Nun erfolgt die Aufforderung des Logenmeisters an den ZM, die Brüder willkommen zu heißen, sich maurerisch zu bekleiden und paarweise und schweigend in den Tempel einzutreten.

Daraufhin begibt sich der ZM in den Vorraum des Tempels (die Tür wird vom Wachthabenden geschlossen) und stößt mit seinem Amtsstab einmal auf den Boden auf, um die Aufmerksamkeit der Brüder zu erlangen.

Sind die Brüder still geworden, sagt er:

***Würdige und geliebte Brüder! „Der Hochwürdige Meister entsendet Ihnen seine brüderlichen Grüße und heißt Sie zu unserer heutigen Arbeit im I. Grad herzlich und brüderlich willkommen. Bekleiden Sie sich maurerisch und folgen Sie mir sodann schweigend im geordneten Zuge paarweise in den Tempel“.***

Der ZM überwacht die rituellen Arbeiten und greift bei Bedarf korrigierend ein.

(Diese Einladung an die Brüder ist nur ein Vorschlag.

Im Laufe der Zeit kann sich ein ZM natürlich eine ähnlich passende Einladung zurechtlegen.

Obig angeführte Einladung an die Brüder enthält sämtliche notwendigen Teile, die ein ZM bei der Einführung der Brüder übermitteln muss).

Der ZM schreitet den Brüdern in den Tempel voran.

Im Tempel begibt sich der ZM an eine Stelle, von wo aus er die eintretenden Brüder gut überblicken kann, um ihnen gegebenenfalls Anweisungen bezüglich des Sitzplatzes geben zu können (wenn z.B. viele Besuchende Brüder Meister anwesend sind und die Plätze im Süden nicht ausreichen sollten, muss der ZM hier ordnend eingreifen und einigen Meistern ihre Plätze im Norden oder im Westen anweisen).

Sind alle Brüder eingetreten, schließt der Wachthabende die Tür, der ZM begibt sich zwischen die beiden Aufseher und meldet dem Logenmeister:

**„Hochwürdiger Meister, die Brüder haben ihre Plätze eingenommen!“**

Er bleibt im Nord-Westen hinter den beiden Aufsehern. (Ritual I. Grad Seite 11).

### 7.1.2 Anzünden der Lichter

Der Logenmeister fordert zuerst die Brüder Aufseher auf, sich dem Altar zu nähern, um das Licht zu empfangen.

Sodann ergeht die Aufforderung an den ZM, dem Logenmeister die Kerze zu reichen.

Der ZM steckt nun sein Schwert ein und begibt sich durch Norden zur Säule der Weisheit.

Nachdem der Meister mit den Aufsehern die Altarstufen verlassen hat, begibt sich der ZM in deren Rücken auf seinen Platz im Süden.

Hierzu führt Bruder Hieber auf Seite 19, Absatz 3, der eingangs erwähnten Schrift u. a. Folgendes aus: „ . . . ist vorab des mystischen Dreiecks zu gedenken“.

Bei jeder Öffnung wird die Loge durch die bekannten Fragen des Meisters neu gebildet; es entsteht so das gestaltgebende mystische Dreieck:

Logenmeister – Erster Aufseher – Zweiter Aufseher.

Rituell in Gestalt von: Winkelmaß – Wasserwaage – Senkblei.

Dieses unsichtbare mystische Dreieck, darf während der geöffneten Loge von Niemandem durchschritten werden, wenn nicht der Meister ritualmäßig dazu auffordert, denn zwischen dem Göttlichen und dem Weltlichen ist kein Platz für Anderes.

Der ZM achte auf eine gewisse Symmetrie der Bewegungen, da die beiden Aufseher erst losgehen, wenn der ZM die nordwestliche Ecke des Pultes des 2. Aufsehers erreicht hat.

Aufseher und ZM treten im Logenzeichen an die Säulen, lösen das Zeichen auf und heben gleichzeitig die Kerzen ab, stellen sich dann nebeneinander vor die Stufen zum Altar.

Sie ersteigen die Stufen gleichzeitig, und der ZM reicht die Kerze dem Logenmeister. Nach dem Überreichen der Kerze tritt der ZM seitlich vom Altar zurück, zieht sein Schwert und richtet es auf.

### 7.1.3 Aufdecken der Arbeitstafel

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, lassen Sie die Arbeitstafel aufdecken!“**

Der ZM begibt sich mit gezogenem Schwert an die südöstliche Säule der Arbeitstafel.

Auf sein Zeichen treten ein vorbestimmter Johannis-Lehrlinge und Johannis-Meister (oder in Ermangelung zwei andere jüngere Brüder) im *Logenzeichen* zur Arbeitstafel, schlagen sie von Osten nach Westen auf und gehen im Logenzeichen auf direktem Wege auf ihre Plätze.

Das Lehrlingszeichen wird nicht gemacht, auch nicht nach dem Aufschlagen der Tafel.

Es ist ratsam diese Plätze vorher zu reservieren. (Siehe Ritual I. Grad Seite 2)

Der ZM bleibt während des gesamten Vorgangs an der südöstlichen Säule, mit Blick auf den Vorgang des Aufdeckens gerichtet, stehen.

Haben sich die beiden Brüder wieder auf ihre Plätze begeben, wendet sich der ZM zum Logenmeister und gibt durch ein Kopfnicken zu verstehen, dass der Befehl vollzogen wurde.

Anschließend begibt sich der ZM wieder zu seinem Platz.

## 7.2 Schließung der Loge – Verdecken der Arbeitstafel

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, lassen Sie die Arbeitstafel verdecken!“**

Der ZM begibt sich mit gezogenem Schwert an die südöstliche Säule der Arbeitstafel. Auf sein Zeichen treten der Johannis-Lehrlinge und Johannis-Meister in gleicher Höhe zur Arbeitstafel, bedecken sie von Westen nach Osten und gehen im Logenzeichen auf direktem Weg auf ihre Plätze.

Das Lehrlingszeichen wird nicht gemacht, auch nicht nach Verdecken der Tafel.

Weiteres Verhalten des ZM analog zur Zeremonie des Aufdeckens. (Siehe Ritual I. Grad Seite 67)

### 7.2.1 Löschen der Lichter

Hier gibt es drei mögliche Verfahrensweisen.

Entweder hängt an jeder Säule ein Kerzenauslöcher oder jeder bringt seinen Löscher mit – dann hat der ZM mit diesem Vorgang nichts zu tun; andernfalls reicht er den Löscher zunächst dem 2. Aufseher dar, dann dem 1. Aufseher, schließlich dem Logenmeister – und zwar auf direktem Wege, um sich danach direkt auf seinen Platz zu begeben – dort mit gezogenem Schwert bis zum Schluss verharrend.

### **7.2.2 Auszug der Brüder aus dem Tempel**

Die beschließenden Worte des Logenmeisters sind:

***“Die Loge ist geschlossen, Friede, Freude und Einigkeit begleite Sie, meine Brüder!”***

Daraufhin steckt der ZM sein Schwert in die Scheide, ergreift seinen Amtsstab und begibt sich zwischen die beiden Aufseher.

Er stößt mit dem Amtsstab einmal auf und fordert nun die Brüder auf, ihm aus dem Tempel zu folgen.

Dies kann mit folgenden Worten (Vorschlag) getan werden.  
(Siehe Ritual I. Grad Seite 72)

***„Meine Brüder, unsere Tempelarbeit ist beendet. Wir verlassen den Tempel unter Vorantritt der Brüder, die ihre Plätze im Osten haben, folgen Sie mir!“***

Der ZM führt die Brüder aus dem Tempel.

## **8. Die Arbeit im II. Grad**

### **8.1 Bemerkungen zur Einrichtung**

Es gilt die im dritten Logenbuch für den Gesellengrad genannte Einrichtungsbeschreibung.

### **8.2 Das Ritual des II. Grades**

Bei den Arbeiten im Gesellengrad gelten dieselben Aussagen, wie schon im Lehrlingsgrad beschrieben. Im II. Grad ist auf die geänderte Einrichtung zu achten. Ebenso achte der ZM besonders darauf, dass die richtige Arbeitstafel aufliegt.

## **9. Die Arbeit im III. Grad**

### **9.1 Vorbereitung**

#### **9.1.1 Die Einrichtung**

Die Einrichtung ist gemäß dem Ritual III. Grad und viertem Logenbuch, Artikel 2 Seite 4-8 vorzunehmen.

#### **9.1.2 Die Schwerter**

Auf allen Plätzen müssen Schwerter bereitliegen, oder sie sind beim Einzug der Brüder im Vorraum platziert gewesen, so dass sich jeder Bruder ein Schwert nehmen kann.

Ist letzteres der Fall, sollte der ZM die Brüder beim Einzug in den Tempel ausdrücklich darauf hinweisen.

### **9.2 Das Ritual des III. Grades – Öffnung der Loge**

#### **9.2.1 Einzug der Brüder in den Tempel**

Ist alles bereit, begibt sich der ZM mit seinem Amtsstab zwischen die beiden Aufseher.

Nun erfolgt die Aufforderung des Logenmeisters an den ZM, die Brüder willkommen zu heißen und sie sich maurisch bekleiden zu lassen.

Dann führt er die Brüder im geordneten Zuge paarweise vor die Tür des Tempels. Daraufhin begibt sich der ZM in den Vorraum des Tempels und stößt mit seinem Amtsstab einmal auf, um die Aufmerksamkeit der Brüder zu erlangen. Ist Stille eingetreten, erfolgt entsprechend der anwesenden Brüder die Anrede:

***Würdige Brüder! "Der Hochwürdige Meister entsendet Ihnen allen seine brüderlichen Grüße und heißt Sie zu unserer heutigen Arbeit im III. Grad herzlich willkommen. Bekleiden Sie sich maurerisch und folgen Sie mir sodann paarweise und schweigend in den Tempel."***

Der ZM überwacht die rituellen Arbeiten und greift bei Bedarf korrigierend ein. Der Wachthabende öffnet die Tempeltür, und der ZM schreitet den Brüdern voran.

Im Tempel begibt er sich an eine Stelle, von wo aus er die eintretenden Brüder gut überblicken kann, um ihnen ihre Sitzplätze zuweisen zu können.

Anmerkung: Da es sich hier um eine Meisterloge handelt und nur Brüder Meister anwesend sind, haben natürlich alle einen Anspruch auf einen Platz im Süden.

Für einen harmonischen Ritualablauf ist es jedoch besser, dass sich die Brüder innerhalb der Loge im Norden, Westen und Süden verteilen.

Sind alle Brüder eingetreten und haben ihre Plätze eingenommen, schließt der Wachthabende die Tür, der ZM begibt sich zwischen die beiden Aufseher und meldet dem Logenmeister: (Laut Ritual)

***„Hochwürdiger Meister, die Brüder haben ihre Plätze eingenommen!“***

Der ZM stellt seinen Amtsstab an und verbleibt zunächst im Nordwesten in der Nähe des 2. Aufsehers.

### **9.2.2 Anzünden der Lichter**

Der Logenmeister fordert zuerst die Brüder Aufseher auf, sich (im Logenzeichen) dem Altar zu nähern, um das Licht zu empfangen.

Sodann ergeht die Aufforderung an den ZM, dem Logenmeister die Kerze zu reichen.

Der ZM steckt nun sein Schwert ein und begibt sich im Logenzeichen direkt zur Säule der Weisheit (auch hier wieder auf die Symmetrie der Bewegung mit den Aufsehern achten!).

Der ZM nimmt gleichzeitig mit den beiden Aufsehern eine der äußeren drei Kerzen von der vor ihm stehenden nordöstlichen Säule in die rechte Hand.

Daraufhin begeben sie sich vor den Altar, der ZM reicht dem Logenmeister über den Altar hinweg die Kerze.

Nach dem Überreichen der Kerze tritt der ZM seitlich vom Altar zurück, zieht sein Schwert und richtet es auf.

Der Logenmeister tritt mit der Kerze vor den Altar, wobei die Aufseher sich ihm zuwenden.

Vor dem Altar bilden die drei Brüder eine Reihe und verharren mit Blick nach Westen, bevor sie sich gleichzeitig von den Stufen des Altars in gerader Linie nach Westen, sodann nach Norden und Süden zu den Säulen an der Arbeitstafel begeben.

Der ZM begibt sich auf direktem Wege von Norden nach Süden in deren Rücken an seinen Platz.

### **9.2.3 Anzünden der Lichter der Meisterloge**

Vom Logenmeister ergeht die Aufforderung an den ZM:

***“Bruder Zeremonienmeister, zünden Sie jetzt die Lichter an, welche unsere Johannisloge erleuchten!”***

Der Zeremonienmeister begibt sich im Logenzeichen nacheinander an die Säule der Weisheit, der Stärke und der Schönheit und entzündet jeweils die beiden inneren Kerzen, indem er das Licht von der bereits brennenden Kerze abnimmt.

Sodann begibt er sich im Logenzeichen an seinen Platz (Ritual III. Grad Seite 28)

## **9.3 Schließung der Loge**

### **9.3.1 Löschen der Lichter der Meisterloge**

Der Logenmeister fordert den ZM mit folgenden Worten auf die Lichter zu löschen:

***“Bruder Zeremonienmeister, löschen Sie nun die Lichter aus, welche die Johannis-Meisterloge erleuchtet haben.”***

Der Zeremonienmeister geht im Logenzeichen an die Säule der Schönheit, der Stärke und der Weisheit und löscht die jeweils noch brennenden zwei inneren Kerzen.

Danach geht er im Logenzeichen an seinen Platz.

Die Aufseher, der Sekretär, der Musikmeister und der Schatzmeister löschen ebenfalls ihre Arbeitslichter.  
(Siehe Ritual III. Grad Seite 60)

### **9.3.2 Auszug der Brüder**

Die beschließenden Worte des Logenmeisters sind:

***“Die Loge ist geschlossen, Friede, Freude und Einigkeit begleite Sie, meine Brüder!”***

Daraufhin steckt der ZM das Schwert in die Scheide, ergreift seinen Amtsstab und begibt sich zwischen die beiden Aufseher.

Hier stößt er mit dem Amtsstab auf und ersucht die Brüder, ihm aus dem Tempel zu folgen.

Dies kann mit folgenden Worten getan werden:

***„Meine Brüder, unsere Tempelarbeit ist beendet. Wir verlassen den Tempel, unter Vorantritt der Brüder, die ihre Plätze im Osten haben. Folgen Sie mir!“***  
(Siehe Ritual III, Seite 66)



Der Zeremonienmeister führt die Brüder aus dem Meistersaal. Der ZM begibt sich als erster aus dem Tempel.  
(Siehe Ritual III. Grad Seite 66)

## **10. Aufnahmearbeit in den I. Grad**

### **10.1 Vorbereitung**

#### **10.1.1 Die Dunkle Kammer**

Die Dunkle Kammer, in die der Suchende vor seiner Aufnahme geführt wird, soll schwarz ausgestattet sein.

Es darf kein Licht von außen hineinfallen.

In der Dunklen Kammer befinden sich:

1. Ein schwarzer Tisch.
2. Vor dem Tisch ein Stuhl für den Einführenden Bruder.
3. Hinter dem Tisch je ein Stuhl für den Suchenden und den Paten.
4. Auf dem Tisch steht ein einarmiger Leuchter mit Kerze. (nicht angezündet)
5. Eine abgedunkelte Leselampe und Streichhölzer.

**Folgende Gegenstände müssen in der Dunklen Kammer bereit liegen:**

- Eine schwarze Augenbinde.
- Eine weiße Kniebinde mit Sicherheitsnadel.
- Ein ausgetretener Schuh.

Die Einrichtung des Tempels ist im Ritual I. Grad, Seite 4-8 beschrieben.

#### **10.1.2 Die Vereinigungsschale**

Überprüfung der Vereinigungsschale, ob diese mit dunkler, roter Flüssigkeit gefüllt ist.

#### **10.1.3 Das südliche Taburett**

Auf dem südlichen Taburett befinden sich:  
Lehrlingsschurz, Kelle, 3 Paar weiße Handschuhe und das Logenbijou.

#### **10.1.4 Das nördliche Taburett**

Auf dem nördlichen Taburett ist Platz für den Hohen Hut und das Schwert.

#### **10.1.5 Die Arbeitstafel**

Die Arbeitstafel wird wie gewohnt gelegt.

### 10.1.6 Das Schwert

Auf allen Plätzen müssen Schwerter bereitliegen oder am Eingang des Tempels von den Brüdern in Empfang genommen werden.

### 10.1.7 Siegel Salomons

Das Siegel Salomos kommt auf den Tisch des 2. Aufsehers.

## 10.2 Das Aufnahme-ritual

### 10.2.1 Die Ankunft im Logenhaus

1. Der noch nicht rituell bekleidete ZM empfängt den Paten und den Suchenden ca. eine Stunde vor Beginn der Arbeit gemäß Einladung im Logenhaus.
2. Er führt den Suchenden mit einem Paten in einen gesonderten Raum und fordert sie auf, Schweigen zu bewahren.
3. Zur rechten Zeit begeben sich diese Brüder in die Dunkle Kammer.
4. Der ZM kümmert sich verantwortlich um den Verbleib der Bekleidung des Suchenden und des Paten.
5. Der ZM nimmt den Hut und das Schwert in Empfang, der beide Teile auf das nördliche Taburett in dem Tempel legt.
6. Der ZM begleitet nach der Aufnahme den neu aufgenommenen Lehrling in den Raum, wo sich seine Bekleidung befindet und lässt sich ihn wieder bekleiden, und führt ihn danach in den Tempel zurück zwischen die Aufseher.
7. Der ZM achte auch darauf, dass sich keine anderen Brüder im Eingangsbereich oder in der dunklen Kammer aufhalten.
8. Werden mehrere Lehrlinge aufgenommen, ist nach: „Verfahren bei gleichzeitiger Aufnahme mehrerer Suchender“, zu verfahren.  
Siehe Ritual I. Grad Seite 80-81.

### 10.2.2 Der Wachthabende

Hier nun die Instruktion für den Wachthabenden:

1. Nähert sich der Einführende Bruder mit dem Suchenden dem Tempel, so hat der Wachthabende laut auszurufen:  
**„Sie nahen!“**

2. Daraufhin klopft der Meister mit seinem Hammer einen Schlag auf den Altar.  
Der Wachthabende klopft nun mit dem Knauf seines Schwertes einen Schlag gegen die Tür(!), welcher von dem Einführenden Bruder erwidert wird.
3. Der Einführende Bruder klopft nun die drei Freimaurerschläge gegen die Tür, welche der Wachthabende erwidert. Er sagt anschließend zum 2. Aufseher:  
**„Bruder 2. Aufseher! Man klopft als Freimaurer und Lehrling!“**  
(Danach klopfen beide Aufseher und der Logenmeister die drei Freimaurerschläge).  
Dann folgt der Dialog zwischen den Aufsehern und dem Logenmeister.
4. Der 2. Aufseher fordert den Wachthabenden auf nachzusehen, wer da ist.  
Daraufhin öffnet der Wachthabende die Tür einen Spalt weit und fragt:  
**„Wer ist da?“** (Siehe Ritual I Seite 32)
5. Der Wachthabende schließt die Tür, nachdem der Pate die Bürgschaft erklärt hat (in der Regel endet der Satz des Paten mit den Worten:  
**„...und gehen für ihn in Bürgschaft!“**).
6. Nach Aufforderung durch den Logenmeister: **Br. Wachthabender lassen Sie den Einführenden Bruder mit dem Anhaltenden eintreten“**.  
Danach wird die Tür wiedergeschlossen.  
Der gesamte Ritualvorgang ist i, 2. Logenbuch, III. Kapitel, Zweiter Artikel nachzulesen.

### 10.2.3 Aufnahme des Leidenden

Nach dem dritten „JA“ des Anhaltenden fordert der Meister die Brüder auf, ihre Genehmigung zu geben, damit aus dem Anhaltenden ein Leidender werden kann.

Ist diese Bejahung der Brüder gegeben, lässt der Logenmeister die Brüder im Logenzeichen um die Arbeitstafel treten, damit der Leidende außerhalb der Bruderschaft seine Reise macht.

Die Brüder, die die Arbeitstafel decken, bleiben während der gesamten drei Reisen dort stehen.

Auf ein Zeichen des Logenmeisters nehmen die Brüder nach der dritten Reise ihre Plätze wieder ein.

Alle Aufforderungen an die Brüder durch den ZM müssen stillschweigend – sozusagen auf Handzeichen geschehen.

Es ist ratsam, die Brüder vor Beginn der Arbeit nochmals genau zu instruieren.

#### 10.2.4 Die Lichterteilung

Bemerkung: Der ZM hat hier keine direkte Aufgabe.

Die Aufgaben der Brüder ergeben sich aus dem Ritual. Trotzdem sollte der ZM hier genauestens achtgeben, da er den Logenmeister diesbezüglich gut unterstützen kann.

So kann der ZM mit Handzeichen fast schon dirigierend helfen, wenn sich die Brüder unsicher sein sollten.

Tatsächlich ist es ja eine der bedeutendsten Passagen für den Aufzunehmenden. Hier nun der Ablauf:

Der Meister fordert den 2. Aufseher auf, dem Leidenden „Salomos Siegel“ aufzudrücken.

Danach fragt der Logenmeister die Bruderschaft, ob diese bereit ist, ihre Einwilligung zur Lichterteilung zu geben.

Sowie diese Frage gestellt ist, gibt der ZM für alle Brüder das Zeichen, ihre Schwerter auf den Leidenden zu richten. Das Ausrichten der Schwerter muss absolut geräuschlos vor sich gehen.

Der Logenmeister legt sein Schwert auf die Bibel zurück.

Alle Brüder richten ihr Schwert wieder auf.

#### 10.2.5 Besiegeln des Gelübdes

Die Aufseher ergreifen die Hände des Leidenden und führen ihn mit aufgerichtetem Schwert (der Zweite Aufseher hält sein Schwert in der linken Hand) durch Norden nach Osten vor den Altar.

Dort weisen sie ihn an, auf das rechte Knie zu fallen, und kreuzen hinter ihm ihre Schwerter, wobei nun der Erste Aufseher sein Schwert in der linken und der Zweite Aufseher seines in der rechten Hand hält.

Der Zeremonienmeister begibt sich an die nördliche Seite des Altars und steckt sein Schwert ein.

Der Logenmeister:

**„Meine Brüder, wir entblößen das Haupt“.**

Der Logenmeister fordert die rechte Hand des Leidenden und legt sie auf Bibel und Schwert.

In die linke Hand gibt er ihm den rechtwinklig geöffneten Zirkel mit der Aufforderung, diesen mit der einen Spitze auf das Herz zu setzen.

Dabei ist er dem Leidenden behilflich, damit die andere Spitze des Zirkels nach unten gerichtet ist und der Zirkelkopf frei bleibt.

Der Zeremonienmeister nimmt nun die Vereinigungsschale auf und hält sie dem Logenmeister hin.

Der Logenmeister hebt den Deckel ab und legt ihn auf dem Altar nieder.

Der Zeremonienmeister hält nun die Vereinigungsschale unter die nach unten weisende Zirkelspitze.

Es folgen die drei Weiheschläge.

Der Logenmeister legt den Hammer ab, nimmt den Zirkel zurück und legt ihn wieder nördlich neben das Winkelmaß.

Der Zeremonienmeister nimmt die Vereinigungsschale zurück und hält sie dem Logenmeister hin, damit dieser sie wieder mit dem Deckel verschließt.

Sodann stellt er die Schale auf dem Altar ab, zieht sein Schwert und tritt zur Seite.

Die Aufseher richten ihr Schwert auf.

Der Logenmeister:

**„Brüder Aufseher, führen Sie den neuen Bruder an die Pforten des Tempels und lassen Sie ihn dort mit den Füßen einen rechten Winkel bilden!“**

Die Aufseher führen den neuen Bruder durch Norden nach Westen an die westliche Seite der Arbeitstafel, fordern ihn auf, mit den Füßen einen rechten Winkel zu bilden, und begeben sich an ihre Plätze.

Der Logenmeister:

**„Bruder Sekretär, verzeichnen Sie die Aufnahme des neuen Bruders N.N. in die Matrikel unserer Loge, auf dass weder er noch wir jemals der Pflichten vergessen, die wir miteinander übernommen haben!“**

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, führen Sie den neuen Bruder in das Vorzimmer, damit er sich anleide!“**

Nachdem der Zeremonienmeister mit dem neuen Bruder den Tempel verlassen hat, spricht:

Der Logenmeister:

**„Meine Brüder, stecken Sie Ihr Schwert ein und nehmen Sie Platz!“**

### **10.2.6 Ankleiden des neuen Lehrlings**

Der ZM darf dem neuen Bruder noch nicht gratulieren! Ist der neue Bruder mit dem

Ankleiden fertig, führt ihn der ZM, ohne am Tempel anzuklopfen, in den Tempel und stellt ihn dort zwischen die beiden Aufseher.

Der ZM wartet ebenfalls dort und führt den Neuaufgenommenen nach Aufforderung des Logenmeisters über Norden vorden Altar.  
(Siehe auch Zweites Logenbuch, Seite 56)

### 10.2.7 Erteilung des neuen Schmuckes

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, führen Sie den neu aufgenommenen Bruder zum Altar, damit er den Schmuck und die Bekleidung des Lehrlingsgrades empfangt!“**

Der Zeremonienmeister führt den neuen Bruder durch Norden vor den Altar, steckt sein Schwert ein und ist ihm beim Anlegen des freimaurerischen Schmuckes behilflich.

Die Aufseher nehmen wieder Platz.

### 10.2.8 Sonstiges

Für den neuen Bruder Lehrling muss an der Nordseite des Tempels – gegen Osten hin – ein Platz freigehalten werden.

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, weisen Sie dem neuen Bruder seinen Platz in der Loge an!“**

Der ZM weist dem neuen Bruder seinen Platz an.

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, führen Sie den neu aufgenommenen Bruder zwischen die Aufseher, damit er in den Kenntnissen seines Grades unterrichtet werde!“**

Die Aufseher erheben sich und sind bei der Erteilung des Unterrichts behilflich.

Der Zeremonienmeister führt den Lehrling durch Norden nach Westen, wo dieser zwischen den Aufsehern mit Blick nach Osten stehen bleibt.

Der ZM verweilt während des Unterrichtes im Westen.

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, führen Sie den neu aufgenommenen Bruder zum Altar, damit er sich dem Logenmeister als Freimaurer-Ritter und Johannislehrling zu erkennen gebe.“**

Der Logenmeister fordert von ihm dann die Erkennungszeichen der Johannislehrlinge und unterstützt ihn bei der Ausführung.

Der Logenmeister:

**„Bruder Zeremonienmeister, führen Sie den neuen Lehrling zu seinem Platz in der Loge!“**

Der Zeremonienmeister führt den Lehrling an seinem Platz im Nordosten und stellt sich dazu.

Der Logenmeister:

**„In Ordnung, meine Brüder!“**

Wir begrüßen unseren neuen Johannislehrling auf Freimaurer-Ritter Art durch dreimal drei und mit dem Ruf **"Er lebe!"** Es geschieht.

Der Zeremonienmeister:

**„Der neue Johannislehrling bedankt sich auf Freimaurer-Ritter Art durch dreimal drei.“** Es geschieht.

Der Logenmeister:

**„Meine Brüder, nehmen Sie Platz!“**

Der Zeremonienmeister begibt sich an seinen Platz.

## **11. Aufnahme in den II. Grad**

### **11.1 Vorbereitung**

#### **11.1.1 Ankunft im Logenhaus**

1. Der rituell bekleidete ZM empfängt die Paten, die Suchenden ca. eine Stunde vor Beginn der Arbeit gemäß Einladung, im Logenhaus.
2. Die Suchenden sind als Lehrlinge bekleidet mit Hohem Hut und Schwert.
3. Der ZM führt die Suchenden mit ihren Paten in einen gesonderten Raum und fordert sie auf, Schweigen zu bewahren.
4. Zur rechten Zeit begeben sich diese Brüder mit dem Suchenden in das Vorbereitungszimmer.
5. Der ZM nimmt den Hut und das Schwert in Empfang, der beide Teile auf das nördliche Taburett in dem Tempel legt.

### **11.2 Die Einrichtung**

Was zur Einrichtung des Tempels zu beachten ist, kann im Dritten Logenbuch 1. bis 2. Kapitel nachgelesen werden.

#### **Der Vorbereitungsraum:**

1. Er kann vor dem Altar andeutungsweise gestaltet sein, wie der Tempel im Lehrlings-Grad.
2. Der Altar ist mit einer hellblauen Decke bedeckt.
3. Auf dem Altar stehen 3 goldfarbige Leuchter, ausgerichtet wie auf dem Altar im 1. Grad. Die Altarkerzen sind noch nicht angezündet.
4. Mittig liegt auf dem Altar eine geschlossene Bibel, von Westen aus lesbar.
5. Kerzenlöscher.
6. Hinter dem Altar ein Stuhl für den Einführenden Bruder, vor dem Altar genügend Stühle für die zu prüfenden Brüder, dahinter Stühle für die Paten.

### **Folgende Gegenstände müssen bereitliegen:**

- Weiße Kniebinden mit Sicherheitsnadeln,
- Sicherheitsnadeln für die Befestigung der Kelle.

#### **11.2.1 Der Altar im Tempel**

Der Altar ist genauso wie in der Johannis-Lehrlingsloge herzurichten.

#### **11.2.2 Das südliche Taburett**

Auf dem südlichen Taburett befinden sich:  
Gesellenschurz, Kelle und zwei Paar weiße Handschuhe für jeden Aufzunehmenden.

#### **11.2.3 Das nördliche Taburett**

Auf dem nördlichen Taburett ist Platz für die Hohen Hüte und die Schwerter.

#### **11.2.4 Die Arbeitstafel**

Es ist darauf achten, dass auch die Arbeitstafel des II. Grades ausliegt.

#### **11.2.5 Der Stern im Osten**

Der Stern hängt senkrecht von der Decke herab, mit der Spitze nach oben -  
Er soll – wenn möglich – ständig leuchten.

#### **11.2.6 Das Aufnahmerritual**

#### **11.2.7 Der Wachthabende**

Der Wachthabende hat folgende Aufgaben:  
Nachzulesen im Ritual II Seite 28 bis 30.

1. Nähert sich der Einführende Bruder mit dem Suchenden, klopft er die drei Freimaurerschläge gegen die Tür, die der Wachthabende erwidert.

Daraufhin sagt der Wachthabende:

**„Bruder Zweiter Aufseher, man klopft als Johannisgeselle“.**

2. Daraufhin wird der Wachthabende vom 2. Aufseher aufgefordert, nachzusehen, wer da ist.  
Der Wachthabende öffnet die Tür einen Spalt und fragt:

**„Wer nähert sich unseren Arbeiten?“**

3. Nach den Worten: „ ....**gehen für Sie in Bürgschaft!**“, schließt der Wachthabende die Tür.
4. Nach Aufforderung durch den Logenmeister öffnet der Wachthabende die Tür und schließt sie nach Eintritt aller wieder.



### **11.2.8 Besondere Verrichtungen während des Rituals**

Die neuen Gesellen haben ihren Sitz im Nord-Osten.

## **12. Aufnahme in den III. Grad**

### **12.1 Vorbereitung**

#### **12.1.1 Die Ankunft im Logenhaus**

1. Der rituell bekleidete ZM empfängt den Paten und den Suchenden ca. eine Stunde vor Beginn der Arbeit gemäß Einladung, im Logenhaus.
2. Der Suchende ist als Mitbruder bekleidet mit Hohem Hut und Schwert.
3. Der ZM führt den Suchenden mit einem Paten in einen gesonderten Raum und fordert sie auf, Schweigen zu bewahren.
5. Zur rechten Zeit begeben sich diese Brüder mit dem Suchenden in das Vorbereitungszimmer.
6. Der ZM nimmt den Hut und das Schwert in Empfang, der beide Teile auf das nördliche Taburett in dem Tempel legt.

#### **12.1.2 Die Einrichtung des Vorbereitungsraumes**

Der Vorbereitungsraum kann vor dem Altar andeutungsweise gestaltet sein, wie der Tempel im Gesellen-Grad.

1. Der Altar ist mit einer hellblauen Decke bedeckt.
2. Auf dem Altar stehen 3 silberne Leuchter, ausgerichtet wie auf dem Altar im II. Grad. Die Altarkerzen sind noch nicht angezündet.
3. Mittig liegt auf dem Altar die geschlossene Bibel, von Westen aus lesbar.
4. Hinter dem Altar steht ein Stuhl für den Einführenden Bruder.
5. Vor dem Altar steht ein Stuhl für den zu prüfenden Bruder, dahinter ein Stuhl für den Paten.
6. Kerzenlöscher.

### **12.2 Die Einrichtung des Tempels – Allgemeines**

Der Tempel ist wie in einer normalen Meisterloge eingerichtet. Besonderheit bei der Beförderung ist die Handhabung des Sarges und vor allem eine korrekte Vorbereitung und Instruktion aller Brüder Meister.

### 12.2.1 Das südliche und nördliche Taburett

Auf dem südlichen Taburett liegt auf einem schwarzen Kissen: Meisterschurz, blaues Halsband mit dem Meisterschlüssel sowie die goldene Meisterkelle am blauen Band und zwei Paar weiße Handschuhe.

Auf dem nördlichen Taburett ist Platz für den Hohen Hut und das Schwert.

### 12.2.2 Das Schwert

Auf allen Plätzen müssen Schwerter bereit liegen oder am Eingang des Tempels von den Brr. in Empfang genommen werden.

### 12.2.3 Der Sarg

Hier ist zunächst zu bemerken, dass die Anzahl der zu Befördernden darüber entscheidet, wie vorgegangen werden muss.

Wird nur ein Geselle zum Meister befördert, genügt der einzelne Sarg.

Das Fußende der Unterseite des Sarges sollte umklappbar sein und muss nach Osten weisen. Werden zwei oder mehr Gesellen zu Meistern befördert, muss die Handhabung entsprechend angepasst werden.

Aber allein die Praktikabilität der Durchführung entscheidet hier.

Das Ritual darf durch die notwendigen Umbaumaßnahmen nicht gestört werden.

Daher ist es für den ZM wichtig, sich des Ablaufes genauestens bewusst zu sein, da er die Anweisungen an die Brüder Meister zu geben hat.

Letztlich entscheidet natürlich auch der Platz, der der Loge zur Verfügung steht, über die Verfahrensweise.

### 12.2.4 Das Aufnahme-ritual

Hier noch Hinweise auf das Aufnahme-ritual ergänzen

### 12.2.5 Der Wachthabende

Der Wachthabende hat folgende Aufgabe:

Der Einführende kommt mit dem Suchenden vor die Tempeltür und klopft die Meisterschläge. Der Wachthabende klopft diese ebenfalls mit dem Knauf seines Schwertes gegen die Tempeltür. Danach sagt er:

***“Bruder Zweiter Aufseher, man klopft als Johannismeister “.***

Daraufhin fordert der 2. Aufseher den Wachthabenden auf, nachzusehen wer da ist.

Nun öffnet der Wachthabende die Tür und fragt:

***„Wer nähert sich unseren Arbeiten?“***

Nach einem kurzen Zwiegespräch zwischen Logenmeister und Einführendem Bruder ist die Tür wieder zu schließen, wenn der

Einführende Bruder gesagt hat:“ . . . und seine Paten gehen für ihn in Bürgschaft!"

Nach Aufforderung durch den Logenmeister öffnet der Wachthabende die Tür erneut und lässt den Einführenden Bruder mit dem Suchenden eintreten.

Sobald der Suchende eingetreten ist, schließt der Wachthabende sofort die Tür und nimmt anschließend dem Suchenden den Gesellenschurz rasch und unvermittelt ab.

Der Wachthabende verwahrt den Schurz bis zum Schluss der Arbeit bei sich und gibt ihn anschließend dem ZM.  
(Siehe Ritual III Seite 35)

Für den Wachthabenden gilt die Instruktion gemäß dem 4. Logenbuch, Aufnahme eines Johannis-Meisters, 2. Einführung.

### **12.2.6 Die drei Meister**

Der ZM muss drei Brüder Meister auswählen, die die drei Schläge ausführen, während der Suchende die drei merkwürdigen Schritte über den Sarg vollzieht. Der ZM weise den drei Meistern ihre Stellen zu. Diese sind um die Arbeitstafel herum im Süden, im Norden und im Osten.

Die drei Meister werden mit schwarzen Papprollen (oder ähnlichem) ausgestattet. Die Aufgabe der drei Meister:  
Der Logenmeister fordert die beiden Aufseher auf, den Suchenden mit den drei merkwürdigen Schritten sich dem Altar nähern zu lassen.

Während dieser Aufforderung nimmt der ZM die auf dem Sarge liegenden Symbole weg.  
Dies ist das Zeichen für die drei Meister, sich auf ihre Positionen zu begeben.

Nachdem der 1. Aufseher den Suchenden aufgefordert hat, einen großen Schritt vom Westen in den Süden zu machen, der Suchende dies ausführt, schlägt der im Süden stehende Meister einen Schlag gegen die Schulter des Suchenden.

Danach fordert der 2. Aufseher den Suchenden auf, einen Schritt über den Sarg gen Norden zu machen. Führt der Suchende diesen Schritt aus, führt der im Norden stehende Meister einen Schlag gegen den Rücken des Suchenden aus.

Zuletzt fordert der 1. Aufseher den Suchenden auf, einen großen Schritt Richtung Osten zu machen. Führt der Suchende diesen aus, schlägt der im Osten stehende Meister seinen Schlag auf den Rücken des Suchenden aus.

### **12.2.7 Einführung des Suchenden**

Nach dem Dialog des Logenmeisters mit dem noch vor dem Tempel stehenden Einführenden Bruder wird die Tempeltür wieder geschlossen, und der Logenmeister fragt nach der Einwilligung aller anwesenden Meister zur Beförderung des suchenden Gesellen. Nachdem die Zustimmung gegeben wurde, sagt der Logenmeister:

***„Meine Brüder! Die Stunde der Verwandlung nähert sich. Seien Sie bereit.“***

Nun gebe der ZM das Zeichen, damit sich alle Brüder Meister um die Arbeitstafel versammeln – das Gesicht gegen sie gekehrt und in der Trauerstellung (rechte Hand an die rechte Wange und die linke Hand mit Schwert unter den rechten Ellenbogen legend) – verharrend.

Alle Brüder haben die Arbeitstafel so zu decken – außer dem Logenmeister den beiden Aufsehern und dem Wachhabenden Bruder.

Diese Beamten bleiben auf ihren Plätzen (Siehe Ritual III Seite 31 und 35)

#### **12.2.8 Der Blick auf die letzte Ruhestätte**

Nachdem der Logenmeister die Frage nach der Genehmigung der Brüder gestellt hat, drehen sich alle in Richtung Logenmeister und machen mit ihm gemeinsam das Johannismeister-Beifallszeichen dreimal.

Dabei bleibt der Kreis immer noch geschlossen!

Nun fordert der Logenmeister die Brüder auf, welche die Arbeitstafel gedeckt haben, ihren Kreis dem suchenden Johannis-Gesellen zu öffnen und treten an die Nordseite bzw. an die Südseite der Arbeitstafel zurück.

So entsteht eine Gasse von Westen nach Osten.

Dader suchende Geselle im Westen zwischen den beiden Aufsehern steht, sieht er nun zum ersten Mal die Arbeitstafel und Sarg mit den Symbolen.

#### **12.2.9 Das Aufdecken des Sarges**

Sobald der Suchende die drei merkwürdigen Schritte vollzogen hat, können die drei Meister ihre Papprollen weglegen.

Nun lässt der ZM sofort den Deckel vom Sarg abnehmen und das Fußende des Sarges umklappen.

Dazu ergeht keine Aufforderung des Meisters an den ZM. Dies hat also selbständig zu erfolgen.

#### **12.2.10 Das Niederstrecken**

Der Suchende wird nach der Erneuerung seines Gelübdes vom Logenmeister mit drei Hammerschlägen niedergestreckt.

Die beiden Aufseher legen ihn in den Sarg.

Der Zeremonienmeister lässt den Deckel wieder auf den Sarg legen.

Daraufhin begeben sich die Aufseher zum Kopfende des Sarges, und der ZM gebe allen Brüdern einen Wink, mit ihrem Schwert einen Kreis um den Sarg zu bilden.

Danach schlagen die Aufseher und der Logenmeister die Meisterschläge.

Sind die Meisterschläge beendet, beginnen alle Brüder über dem Sarg ihre Schwerter gegeneinander zu schlagen.

Die Schwertspitzen müssen auf den neuen Meister gerichtet sein. Anschließend werden nochmals die Meisterschläge geklopft.

Danach werden das alte und das neue Meisterwort gegeben.

Abschließend werden nochmals die Meisterschläge geklopft.

Ist das letzte Klopfen der Meisterschläge von stattengegangen, gibt der ZM still das Zeichen, dass alle Brüder auf ihre Plätze zurückgehen können.

Daraufhin sagt der Logenmeister:

**„Es ist vollbracht!“**

(Siehe Ritual III Seite 47-48)

Anmerkung zu diesem Punkt:

Hier sei ausdrücklich auf die Regieanweisungen des Vierten Logenbuches, Aufnahme eines Johannis-Meisters, Punkt 4, hingewiesen.

Obige Erläuterung stellt lediglich eine Erklärung dar, die helfen soll, sich diesen Vorgang besser vor Augen führen zu können.

### **12.2.11 Die Aufrichtung**

Hier sind die Ausführungen im Ritual III. Grad Seite 50 genau zu beachten.

### **12.2.12 Aufnahme mehrerer Gesellen**

Sofern ausnahmsweise ein weiterer Geselle zum Meister aufgenommen werden soll, siehe Anweisungen Ritual III. Grad Seite 50).

### **12.2.13 Die Erteilung des Schmuckes**

Direkt im Anschluss an den vorangegangenen Punkt fordert der Logenmeister den ZM auf, den neuen Meister zum Altar zu führen, um dort den Schmuck des III. Grades zu empfangen. Er hilft dem neuen Meister beim Anlegen des Schmuckes.

## **12.3 Sonstiges**

Der neue Bruder Meister hat seinen Platz im Nord/Osten, da keine Lehrlinge und Gesellen anwesend sind.

### **12.3.1 Schließung der Meisterloge**

Nach Schließung der Loge geleitet der ZM zuerst den Paten mit dem neuen Meister aus den Tempel, denn der neue Meister soll mit dem Paten sofort nach der Arbeit das Logenhaus verlassen, um das soeben Erlebte an einem ruhigen Ort nachwirken zu lassen.

Hat der neue Meister mit seinem Paten das Logenhaus verlassen, begibt sich der ZM erneut in den Tempel und geleitet die Brüder in vorgeschriebener Weise aus dem Tempel.

## **13. Die Tafelloge**

### **13.1 Allgemeine Bestimmungen**

Zu Beginn der Tafelloge richte der ZM die Kerzen gemäß der Tafelform aus.

Im Osten, dem Platz des Logenmeisters, sind zwei Kerzenleuchter aufgestellt.

Vor dem 1. Aufseher steht der dritte Kerzenleuchter. Des Weiteren lege der ZM Hämmer und Schwerter an die Plätze von Meister bzw. Aufsehern – schließlich sorgt er für das Anzünden und Löschen der rituellen Kerzen.

### 13.1.2 Einführung der Brüder an die Tafel

Siehe Ritual Tafelloge 4. Artikel Seite 5 und 6

#### **Zur Einführung der Brüder bedient sich der ZM seines Amtsstabes.**

Wenn die räumlichen Verhältnisse es zulassen, versammeln sich die Brüder im Vorraum des Speisesaales.

Der Platz des Zeremonienmeisters ist nicht rituell festgelegt.

Er sitzt dort, wo er sowohl die Weisungen des Logenmeisters empfangen als auch den Ablauf des Mahles überblicken kann.

Findet eine Tafelloge im Anschluss an eine Aufnahme statt, (nur 1. und 2. Grad) wird durch einen Bruder ein Trinkspruch auf den Neuaufgenommenen gehalten. Dabei erheben sich der Neuaufgenommene und der ZM.

Bei der anschließenden Bekräftigung und den dreimal drei Freimaurerschlägen machen diese der Neuaufgenommene und der ZM\* nicht mit.

Ist der Trinkspruch mit den Ehrenbezeugungen vollzogen, hält der ZM die Dankesentgegnung für den Neuaufgenommenen und vollzieht mit diesem die Ehrenbezeugungen der Königlichen Kunst.

(Dies kann auch durch einen Bruder Paten oder durch einen vom ZM beauftragten Bruder geschehen).

## **1. Artikel Trinksprüche**

Trinksprüche sollen grundsätzlich vom Logenmeister ausgebracht werden, können aber auch an andere Brüder Meister delegiert werden.

Jeder Trinkspruch beginnt mit der rituellen Anrede des Ranghöchsten, des Aufsichtsführenden, des Logenmeisters und der Bruderschaft im Allgemeinen

(Würdige und geliebte Brüder).

#### **Ablauf:**

Nach Beendigung des Trinkspruches sagt der ZM:

***„Wir bekräftigen diesen Trinkspruch mit allen Ehrenbezeugungen unserer Königlichen Kunst durch dreimal drei!“***

- ***Hand an den Becher!***
- ***Hoch!***
- ***An!***
- ***Auf mich!***
- ***Eins-zwei-drei!***

Nach Absetzen der Becher erfolgen die drei Freimaurerschläge und der Ruf: ***„Sie leben!“***

## Bei der Tafelloge ist insbesondere zu beachten:

- Beim 1. Trinkspruch auf das Vaterland
    - Zuerst in Ordnung – dann der Trinkspruch
  - Beim 2. Trinkspruch auf die GLLFvD und Provinzialloge
    - Zuerst in Ordnung – dann der Trinkspruch
  - Bei allen weiteren Trinksprüchen
    - Zuerst der Trinkspruch – erst dann in Ordnung
- 
- Nach allen Trinksprüchen:
    - „Hochwürdiger Meister, ich bitte Sie diesen Trinkspruch nach Freimaurer- Ritterart zu bekräftigen“.
  - Der Meister erwidert dann:
    - „Wir bekräftigen diesen Trinkspruch nach allen Ehrenbezeugungen unserer königlichen Kunst durch DREIMAL DREI“:
    - Dann:
      - Hand an den Becher – Pause
      - Hoch – Pause
      - An – Pause
      - Auf mich – Pause
      - Eins / zwei / drei
      - Becher geräuschvoll absetzen
      - 3 mal klatschen
      - Sie leben – „Nehmen Sie Platz, meine Brüder“
  - Hinweis beim letzten Trinkspruch:
    - Zunächst die Tafel ausrichten
    - Auch die Stühle ausrichten
    - Außer den Gläsern und Flaschen ist alles Weitere von der Tafel zu entfernen wie Pfeffer / Salz / Servietten und Ähnliches
    - Hinweis: „Die Gläser sind leise abzusetzen, das Klatschen entfällt“.

## Beispielhafte Abfolge

### Einführung der Brüder an die Tafel

- Einführung des Ordens+Meisters
- Rituelle Eröffnung der Tafelloge nach Ritual
- Trinkspruch auf das Vaterland
- Trinkspruch auf die GLLFvD
  - Vorsuppe / Vorspeise
- Trinkspruch auf die VGLvD
  - Hauptgang
- Trinkspruch auf die Besuchenden Brüder **anderer Lehrarten**  
Trinkspruch auf die Besuchenden Brüder **gleicher Lehrart** kann mit eingeschlossen werden.
  - Nachspeise

- Ggf. Trinkspruch auf die neu aufgenommen Brüder
- Dann auch Erwiderung durch den ZM
- Trinkspruch auf die Schwestern
- Letzter Trinkspruch nach Ritual

### **13.2 § 3 des Rituals für Johannis-Tafellogen**

#### **Maurerische Bekleidung der Brüder**

Die Brüder erscheinen bei der Tafelloge in derselben mauerischen Bekleidung, welche sie in der Arbeitsloge tragen, aber ohne Schwert, Hut und Handschuhe.

Die Aufseher haben jedoch dafür zu sorgen, dass ihnen beim Schluss der Tafelloge ihre Schwerter zur Hand sind.

Alle Andreasmeister tragen zusätzlich das grüne Band.

### **13.3 §4 des Rituals für Johannis-Tafellogen**

#### **Ordnung bei der Tafelloge**

Den Platz bei der Tafel zu verlassen ist nur mit Genehmigung des 2. Aufsehers gestattet. Nach der Rückkehr hat sich der Bruder wieder zurückzumelden.

Um das Wort zu erhalten benötigt es der Genehmigung des Logenmeisters.

Während der Tafel kann ein ungezwungener Frohsinn herrschen, jedoch muss der Ton stets von edler Sitte getragen sein.

Sobald ein Hammerschlag ertönt, muss jedes Gespräch abgebrochen werden und völlige Stille eintreten.

Mit den Gläsern anzustoßen ist nicht gestattet.

### **13.4 Einführungen an der Tafelloge**

Nur der Ordens\*Meister wird durch den ZM und ein Ehrengelitt von zwei Brüdern eingeführt.

Der Ordens\*Meister wird bis in den Festsaal eingeführt.

Anschließend begeben sich der ZM und das Ehrengelitt wieder auf ihre Plätze.

## **14. Die Festarbeiten**

### **14.1 Vorbemerkungen zu den Festarbeiten**

Zu den Festlogen gehören das Stiftungsfest, das Johannisfest und die Trauerloge. Alle Festlogen werden im Johannis-Lehrlingsgrad abgehalten.

Bei den Festlogen wird mit zwei ZM gearbeitet.

Die Begrüßung und Einführung aller Anwesenden ist Aufgabe des 1. ZM.

Der ZM hat seinen Platz hinter und zwischen den Aufsehern, sein Stellvertreter fungiert vom üblichen Platz aus.

Dieser lässt die Arbeitstafel auf- bzw. verdecken.

Vom 1. ZM ist dem Logenmeister vor Beginn der Arbeit eine vollständige Liste der Besuchenden zu übergeben.

Für die berechtigten Brüder sind entsprechende Plätze im Osten durch Namensschilder kenntlich zu machen (Kennziffer 3.1.3.1 ff., Gesetzbuch).



Die Einführung Aufsichtführender Brüder erfolgt nach Kennziffer 3.1.3.7.

Bei einem Ehrengeläut unter gezogenem Schwert schreitet der ZM ebenfalls mit gezogenem Schwert voran.

Wird ein Aufseher an den Altar gerufen (z.B. bei Jubiläen oder wenn ein Aufseher den Vortrag hält), so ist sein Platz durch den stellvertretenden Beamten zu besetzen.

Bei allen rituellen Handlungen bleibt der Platz leer.

#### **14.1.1 Das Stiftungsfest**

#### **14.1.2 Vorbemerkung**

Bei Beginn einer neuen Amtszeit des Logenmeisters achte der ZM darauf, dass Stiftungsurkunde, Wahlprotokoll und Bestätigungsschreiben vorliegen!

### **14.2 Das Johannisfest**

#### **14.2.1 Die Einrichtung**

Die Säulen und der Stab des ZM sollen mit Rosen geschmückt sein. Auf den Taburettens sind Vasen für die durch Besuchende überreichten Rosen bereitzuhalten.

#### **14.2.2 Ablauf des Johannisfestes**

Der ZM redet bei der Aufforderung, ihm in den Tempel zu folgen, die Würdenträger entsprechend ihrem Rang an und ordnet den Zug.

### **14.3 Die Trauerloge**

Die Trauerloge findet immer im November, möglichst am Volkstrauertag, statt. In der Trauerloge gedenken wir der Brüder, die bereits in den ewigen Osten gegangen sind. Daher hat das gesellige Zusammensein nach der Logenarbeit zu unterbleiben.

Der ZM achtet im Vorfeld darauf, dass sich die Brüder entsprechend feierlich einstimmen.

Die Trauerloge ist nach besonderem Ritual abzuhalten (Siehe Trauerritual).

#### **14.3.1 Ausstattung des Tempels**

*(Siehe Trauerritual Seite 3)*

#### **14.3.2 Einleitung der Trauerfeier**

*(Aus dem "Ritual für die Allgemeine Trauerloge")*

Alle Brüder erscheinen bei der Trauerfeier in schwarzer Kleidung, mit Hohem Hut und weißer Schleife (Querbinder).

Die Beamten und die bei der Feier fungierenden Brüder können Trauerflor anlegen; die Stäbe des ZM und die der ihm als Gehilfen beigegebenen Brüder sind schwarz umflort.

Zur festgesetzten Stunde des Beginns der Trauerloge begeben sich der leitende Meister und seine Beamten sowie die als Ehrenwache für den Sarkophag berufenen Bewahrer in den Tempel und an ihre Stellen.

Ein Wachthabender Bruder mit gezogenem Schwert steht innerhalb der Eingangstür.

Im Versammlungszimmer hat inzwischen der stellvertretende ZM die anwesenden Brüder aufgefordert, sich freimaurisch zu bekleiden und sich paarweise zum Zuge zu ordnen:

- an der Spitze die Brüder, für die besondere Plätze vorgesehen sind,
- alsdann die Besuchenden Brüder, die Brüder der feiernden Loge nach ihren Graden,
- zum Schluss der 2. ZM mit Amtsstab.

Der Logenmeister sendet vom Tempel her den ZM, um den Brüdern im Versammlungszimmer den Gruß des Meisters zu entbieten und sie in den Tempel zu führen. Der ZM begibt sich zu den Brüdern, stößt mit seinem Amtsstab auf und spricht:

***„Geliebte Brüder, die Sie sich zur Feier der Liebe und des Gedächtnisses für unsere heimgegangenen Brüder versammelt haben: Der Hochwürdige Meister sendet Ihnen allen seinen brüderlichen Gruß und heißt Sie herzlich willkommen. Er bittet Sie, mir jetzt zur Trauerfeier in den Tempel zu folgen.“***

Vor der Tür des Tempels stößt der ZM abermals mit dem Amtsstab auf, worauf der Wachthabende die Pforte öffnet.

Sind alle Brüder in den Tempel eingetreten und haben ihre Plätze eingenommen, meldet der ZM:

***„Hochwürdiger Meister! Die Bruderschaft ist versammelt, um in Wehmut, aber auch in Glaube, Hoffnung und Liebe die Trauerfeier zu begehen!“***

Danach begibt sich der ZM hinter die beiden Aufseher.

Der 2. ZM begibt sich auf seinen Platz neben dem Schatzmeister.

### **14.3.3 Auszug der Brüder aus dem Tempel.**

Nachdem der Logenmeister die Loge geschlossen hat, begibt sich der ZM mit seinem Amtsstab zwischen die beiden Aufseher; stößt einmal damit auf und sagt: ***„Meine Brüder, unsere Tempelarbeit ist beendet“.***

***„Folgen Sie mir von dieser Erinnerungsfeier unter Vorantritt der Brüder, die ihre Plätze im Osten haben!“***

Alle Brüder verlassen den Tempel. Der ZM führt den Zug an.

Der Logenmeister, die Aufseher und die übrigen Beamten bleiben stehen, bis alle Brüder den Tempel verlassen haben.

Danach verlassen auch die Beamten den Tempel. Den Schluss bildet der Logenmeister. (Siehe Trauerritual Seite 44)

## 15. Abschluss-Bemerkungen

Die Aufgaben des ZM sind unter der Kennziffer 3.1.8.9 des Gesetzbuches der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland zusammengefasst.

Auch in dieser Schrift sind sie zu Beginn wiedergegeben.

Die Details, die in dieser Niederschrift zusammengetragen sind, hätten jedoch den Rahmen eines Gesetzbuches weit überschritten.



PROVINZIALLOGE  
VON SCHLESWIG-HOLSTEIN/  
FREIMAUERERORDEN - seit 1770

Eine Verwendung dieses Handbuches für unsere Logen in der Provinzialloge von Schleswig-Holstein wird hiermit empfohlen.

Februar 2018

Nils Dahlgaard  
Provinzialmeister von Schleswig-Holstein

